

und Altären, die ausgebreiteten öffentlichen Plätze, die langen, prächtigen Straßen, die nahen Park- und Garten-Anlagen mit ihren Lusthäusern und Schlössern, die blauen Fluthen des finnischen Meerbusens mit den zahllosen Masten und Segeln darauf und dem fernher schimmernden uneinnehmbaren, granitnen Bollwerk Kronstadt, die schönen Steingänge an den Newa-Armen, — Alles verkündet die kaiserliche Macht und Herrlichkeit.

Moskau, im Innern des Reichs, 100 Meilen von Petersburg und durch eine Eisenbahn mit ihr verbunden, ist die zweite Residenz des Kaisers. Sie ist eine der merkwürdigsten Städte Europa's, wo das Leben Asien's und Europa's zusammenfließt. Um den alten Kreml her liegen im bunten Gewirr die Häuser über 10,000 an der Zahl, in meist krummen und bogigen Straßen, die Hunderte von Kirchen, zum Theil mit vergoldeten Kuppeln, die zahllosen Läden, Gasthäuser und Bäder. Ueberall herrscht Reichthum und Glanz, und seit 1812, wo die Stadt niederbrannte, ist sie aus der Asche schnell noch schöner entstanden.

Die wichtigste Seehandelsstadt des russischen Reiches nächst St. Petersburg ist Riga an der Düna, die Hauptstadt von Liefland; sie hat meist deutsche Einwohner.

Warschau ist die Hauptstadt des zu Rußland gehörenden Königreichs Polen; sie liegt links an der Weichsel.

Wo die Oka in die Wolga fließt, liegt Nischnei-Nowgorod, dessen Messe die größte in ganz Europa ist.

Wegen des Handels auf dem schwarzen Meere ist Odessa mit seinem vorzrefflichen Hafen berühmt.

---

## XVI. Zum 15. October.

### Geburtstag Friedrich Wilhelm's IV.

#### 1.

1. Schon als unser König noch ein 11jähriger Knabe war, so jung wie ihr, nahm ihn Gott der Herr in die Schule des Kreuzes. Ein mächtiger Eroberer nahm seinem königlichen Vater das ganze Königreich weg, und der Kronprinz und seine jüngern Geschwister mußten mit ihrer geliebten Mutter, der unvergeßlichen Königin Luise, von Berlin fliehen, weit, weit weg, bis an die äußerste Grenze des Reichs. Da saß nun der arme Knabe im Wagen und sah, wie seine königliche Mutter heiße Thränen weinte über das Unglück ihres theuren Gemahls und des Landes. Er verstand den Schmerz und fühlte ihn mit. Dann umarmte ihn die Mutter heftig und war glücklich, daß sie doch ihre lieben Kinder noch hätte, auch wenn ihnen Alles genommen, auch wenn sie verjagt würden in ein fremdes Land. Und als unser König 15 Jahre